Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

air Musnahme ber Sonn- und

seferate foften die 6gefpaltene Drud und Derlag der Buchdruderei von netlamen po Seile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: 21. Cemb.

Fernipred - Anichiuh Br. 30. Pojtjebeckkonte Frankfurt a. III. Dr. 7039.

I. Cemb in Branbach a. Rhein.

W Amtsblatt der Mill Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Seichattsitalte : Friedrichitrate nr. 13. Redattionsfoluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,80 2Mf.

Don derfelben trei ins Baus aeliefert 2,22 2Mf.

ur. 209.

tenen

emo.

itze.

H MION

iger

Mittwoch, den 6. September 1916.

26. Jahrgang.

Eine Verständigung.

In dieser furchtbaren Beit des Kanupses aller gegen in Wort des Friedens und der Berständigung zu einen, ist Erquickung, und dies um so mehr, wenn es einer Ede zu uns gelangt, die dem Bentrum des trieges fast unmittelbar vorgelagert ist. Wir denken in die Schweiz, das kleine Bergland im Südwesten kelches, wo deutsches und welches Wesen sich der mitchen und wo die seindliche Agitation gegen sache der Mittelmächte zuweilen schon die staatliche mmengehörigkeit der Eidgenossen zu sprengen drohte. weise wie rücksichs der Bierverband auch dieses weisen bie fearte Harte Hand sichlen kelches der Bergland seine starke Hand sichlen lassen wollter von spercht dem Grenze nach Deutschland nach

Bergland seine starke Hand fühlen lassen wollter wer du spercht deine Grenze nach Deutschland nach im Beschlen oder wir blodieren die Straßen und bieden für jede Lusuhr nach Basel und Bern, nach 6 mid Luzern, nach Genf und Lausanne. Die Schweiz hatte zwar einen Bertrag mit den michten, der ihr einen gewissen Spielraum im Warenmich mit Deutschland ansdrücklich einräumte, aber in 2 war man dieses Bertrages überdrüssig geworden, als der Schweizer Bundesrat seine Unserhändler eins dann noch ein zweitesmal an die Seine entsande. ab bann noch ein zweitesmal an die Seine entsandte, m sie dort mit sehr "berzlichen" Redensarten abgemusten im übrigen sedoch völlig unverrichteter Sache hause zurücklehren. Jest wandte die Berner Resse sie die nach Berlin. Hier wurde sie schon insofern untwender behandelt, als man deutsche Unterhändler gentommender behandelt, als man deutsche Unterhändler in einer Reise nach der Schweis zur Berfügung stellte, in Berückschieder Gehreis zur Berfügung stellte, in Berückschieden eiden einen Landes etwa als Bitisteller Berlin sommen zu lassen. Die Berhandlungen wurden gestin sommen zu lassen. Die Berhandlungen wurden gestich in Angriff genommen, und setzt sind sie soweit den, daß die von beiden Seiten ehrlich angestrebte wirden als erreicht bezeichnet werden darf. Nacht amtlichen Mitteilung aus Bern "steht zu hossen, daß beideriestigen aus befriedigenden Löhung aus Bern "steht zu hossen. Insbare wärde ihann auch eine ausreichende Bersorgung soweis mit Kohle und Eisen eintreten. Bermehrte ungen haben bereits eingesets".

nen haben bereits eingesett.

de bei diesen deutsch-schweizerischen Berhandlungen spiele sieht, ist nur ein verschwindend geringsüger der gewaltigen Interessen, um die in diesem we gerungen wird. Tropbem berührt es ungemein und zu sehen, wie leicht wir uns mit Rachdarverkändigen können, wenn nur auch auf der
eite der gute Wille bazu vorhanden ist. Die
ter Regierung erntet seht die Frückte ihrer wahrwarteilichen Neutralität gegenüber beiden seindlichen
tauppen, und auch in den franzosenfreundlichen
des Landes wird man nunmehr vielleicht zua bereit sein, daß der Bundesrat sehr gut beraten
als er sich dem wahnwitzigen Treiben der Genfer und
mer Lärmmacher mit aller Macht entgegenstemmte.
Ab ichten geradezu die nationale Einheit der Eidaldaft gesährdet. Seit dem Oberstenprozes war
die Erregung wieder etwas abgestaut. Da kam, für erregung wieber etwas abgeflant. Da tam, für Difentlichkeit einiger en überraschend, bie tote die den Schweiser t einem Schlage flax

machte, daß wir nicht gesonnen wären, unsere schriftlich verbürgten Rechte aum Spielball vierverbändlicher Willfür herabwürdigen zu lassen. Für uns standen dabet nur verhältnismäßig geringfügige Werte auf dem Spiel, die wir schließlich auch noch hätten entbehren können. Für die Schweiz aber bedeuteten die Waren, die sie von uns bezog, eine Bebensfrage ihrer industriellen Wirtschaft. Um so entschiedener durften wir in diesem Fall auf unserem Schein bestehen

Schein bestehen.

Num ist es ben beiberseitigen Unterhändlern gesungen, eine "befriedigende Lösung" zu sinden, und wir dürsen hossen, daß das gleiche Urteil auch vom deutschen Standpunkt aus wird unterschrieden werden können, wenn erst der Inhalt des neuen Abkommens bekannt geworden ist. Sedenfalls ist damit wieder einmal der Beweis erbracht, daß Deutschland, weit davon entsernt, aus Mangel an Rob- und anderen Stossen sugrunde zu gehen, aus seinen Schäpen und Borräten sogar noch anderen Bölkern abgeden kann, was sie brauchen. Es nuß nur auch von der Gegenseite dabet "ein bischen Liebe" betätigt werden. Buviel verlangt ist das wirklich nicht.

Die Zukunft des Kleinhandels.

Bon Brofeffor Bittfdemsty. Berlin.

Der Rleinhandel in allen Formen, also die umfat-reichen großen Labengeschäfte für ben Einzelvertauf wie reichen großen Ladengeschäste für den Einzelverkauf wie die fleinsten Berkaufsstätten sür Gegenstände des alltäglichen Bedarfs, durchlebt während des Krieges kritiche Tage. Die Geschästslage ist für die große Mehrheit der Kleinhändler so ungünstig wie selten auwor. Einzelne Branchen (man entschuldige das Fremdwort!) mag es besser ergangen sein, namentlich sofern sie mit Artikeln, die det der Kriegsausrüftung Berwendung sinden können, Dandel treiben. Die meisten Kleinkaussente aber seiden unter den Schwierissteien der Warrenbeschässung, den das Publikum abschreckenden hohen Einkausserisch, dem Mangel an billigem Kredit und manchem anderen. Um schlimmsten ist es um den Kleinhandel mit Rahrungsmitteln jeglicher Art bestellt. Dem außer den Sovzen, die den Warrenbandel im allgemeinen bedrüsen, werden die Lebensmittelverfäuser von einer schier beängstigenden Menge behörblicher Anordmungen betrossen. Dabei ist ihnen dei einer ganzen Reihe der wichtigsten Gegenstände des Rassendents oder die Möglichkeit regelmäsigen Warenbezuges ganz genommen.

Die Bedrängnisse, welche bisher das Dasein der Kleinhändler erschwerten, werden im Frieden unvermindert fortbestehen. Der Kleinhandel wird wie bisher gegen die Abermacht der großen Handelsunternehmungen, den nicht zu überwindenden Wettbewerd der Warenhäuser und die gemeinwirtschaftliche Richtung der Konsumvereine seine ganze Kraft anspannen müssen. So war es disher und so wird es auch fernerhin bleiben. Im Gesolge des Krieges sind aber neue Umstände ausgetreten, die die Sachlage für den Kleinhandel ungünstiger gestalten könnten. Wir wollen von den Erwägungen absehen, daß das deutsche Wirtschaftsleden in den ersten Jahren nach dem Friedensschluß vielleicht nur langsam sich emporarbeitet. Unter solchen Rachweben des Krieges würden alle Volkskolsen au leiden haben. Vür den Kleinhandel alle Rolfstfaffen au leiben baben. Für ben Rleinbandel

im befonderen aber mare es bedenflich, falls die erfolg. reichen Bestrebungen der Kriegszeit zur Berdrängung des Swischenhandels sich weiter entwickeln sollten, etwa bis zu einer allgemeinen Offensivbewegung etwa bis zu einer allgemeinen Offensivbewegung gegen die bisher gebränchliche Art des Warenvertriedes an die Berbraucher. Man verstehe uns recht: wir sind weit davon entsernt, für jene preistreibenden und unmühen Bermittlungen im Warenversehr, die beispielsweise als "Kettenhandel" gebührend an den Pranger gestellt sind, einzutreten. Die weitverbreitete Strömung gogen die Warenverteuerung durch aussichaltbare Zwischenhändler richtet sich aber auch gegen die Chliche Organisation zur Bersorgung der Bevölkerung mit Gegenständen des tägslichen Bedarfs, also gegen die vielsachen Formen kleinshändlerischer Betätigung.

Daß die Ideen zur Berkürzung des Weges vom

Daß die Ideen zur Berkürzung des Weges vom Warenerzeuger zum Berbraucher so ledhaften Anklang sinden, ist nach den vielen umerdaulichen Erfahrungen der letten Ichten siehr begreislich. Die Ledensmittelversorgung ließ nicht allein deshald viel zu wünschen übrig, weil die Nachfrage wegen änserster Anappheit der Borräte nur ganz unzureichend befriedigt werden konnte, sondern auch aus Gründen, an denen die underusenen wie die bernsenen Händler mit Ledensmitteln Schuld tragen. Es ließe sich in dieser Beziehung ein ansehnliches Sündenregister des Kleinbandels ausstellen. An den Preistreibereien, an der Burücksandels ausstellen. An den Preistreibereien, an der Burücksandels dieser Besiehung ein ansehnliches Sündenregister des Kleinhandels aufstellen. An den Breistreibereien, an der Zurückhaltung von Waren und Umgehung der Höchstreise, an willfürlichen Umdentungen der Qualitäten, kurz: an den spekulativen Machenschaften haben alle Gruppen des Kleinhandels teilgenommen, wobei natürlich die vielen redlichen Warenverläuser von Borwürfen freibleiben müssen. Und selbst
wenn nur ein Bruchteil der Kleinhändler zu Berstößen
gegen die Geschäftsmoral und die Rotstandsgedote sich hat
verleiten lassen, im Bolse ist ein Unwillen erwacht über
die ossenkundig gewordenen Mängel im Kleinverlauf von
Massenbedarfsartiseln. Imwieweit der Kus nach Borkehrungen gegen die Misstäuche im Warenumlauf nach
dem Kriege in bestimmte Masnahmen sich umsehen wird,
läßt sich vorerst nicht absehen, der Kleinhandel hat sedenfalls Grund, die Misstimmung des Publikums zu beherzigen und von sich aus den Misständen zu Leibe zu
gehen.

Dem Kleinhandel mußten wir hier etwas die Leviten lesen, wir können ihm aber auch Mut zusprechen. Die Auffassung ist entschieden unzutreffend, daß einem nam-haften Teil des Kleinhandels durch neue Handelsorganisationen gemeinmitzigen oder gemeinwirtschaftlichen Charakters das Lebenslicht ausgeblasen werden könnte. Die Unentbehrlichkeit der größeren Geschäfte, in denen Gegenstände des täglichen Bedars verkauft werden, kann nicht bestritten werden. Aber auch Lebensmittelverkäusen micht beitritten werden. Aber auch Ledensmittelverkaufer wie Fleischer, Bäder u. a. werden von einselchen Reuserungen schwerlich betrossen werden. Ihre Aussichaltung wäre längst erfolgt, wenn durch Errichtung von Großvertriedsstellen das Publikum in örtlichem Umtreise mit derselben Bromptheit bedient werden könnte. Das Heer der kleinsten Warenwerschleißer endlich, die aus Zwergläden, Kellern oder ähnlichen einfachen Lokalen ihren Handel betreiben, trägt gleichfalls Bedürfnissen Rechnung, denen weder Waren-Bautar noch Ronfummereine fich aana fo annaffen tonnen.

un die Schlacken von uns fallen.

Riegeroman von Auguste v. Mannstein.

Radbrud verboten.

erstenmal in threm Leben hatte sie einen wirt-ein Blid in ihre Seele getan, und diese Seele kar, so durchsichtig und so heil in dem Spiegel-nd Ich, wie ein vom Mondschein übergossener

dog sie sich aus, und als sie in dem weichen, te Glieder wohlig umfangenden Bette lag, da dieber wohlig umfangenden Bette lag, da k, als müsse sie weinen. Als müsse sie auf-der Weh und vor Seligkeit und ihr Schluchzen den erkicken. dusse aber nicht, nein, sie durste nicht weinen. die nach einem der Bücher, die auf dem n Rachtische lagen. in Schwarz war es gebunden, und in goldenen and der Name des Ausgas darauf. Ein Name,

diwars war es gebunden, und in goldenen ab der Name bes Auwors darauf. Ein Name, is lagte und den sie niemals gehört hatte. Und Juck aufschlug, las sie das Wort: Schladen! in Wort allein schon machte ihr Hers schlagent benn nicht, als ob das Schickal auch hier dien, dass Buch in die Hand gespielt hatte, und lass.

Schladen.

degliche Arbeit steht still und jegliches wenn wir nicht die Schladen ent-

deles Metall entquillt als glübender bem gewonnenen Erze, wenn biefes fich

rein Feuer glübet und brennt, wenn es nicht feine Schladen gurudläßt.

Rein Körper, fein Befen, fein Gein und fein 3ch fann leben, fann ichaffen, fann bluben und gebeihen, wenn es nicht feine Schladen

von sich gibt. Die Erde und alles auf ihr ringt nach Befreiung von ihren Schladen, und dieses Ringen ist Leben. Alles Schaffen entschladt. Go auch bas unfere.

In feiner Arbeit an fich ftreifet ber Menich die Schladen icon ab, die ihm anhaften und thu hemmen . .

Der Körper entschladt fich, um seine Kraft au entsalten, seine Glieder zu straffen und seine Lebenskraft zu erhöhen. Der Geist wirft die Schladen weit von fich, bie fein Fener erftiden, die ihm fein Leuchten verwehren und ihn am Birfen perhinbern.

Die Seele auch hat ihre Schladen und fucht sich frei zu machen von ihnen, die an ihr haften. Denn nur von ihnen befreit, vermag sie sich aufzuschwingen zu den herrlichen Freuden und Seligkeiten des Lebens und zu jenen Höhen, in denen alles, was irdisch ist, schon den Gesteliskeitsschimmer bekommt.

Diese Befreiung aber beischt Arbeit. Und diese Arbeit zu leisten sind wir berufen. Sie ist uns Freude. Sie ist uns Bflicht.

Weiter las fie nicht mehr, benn bas Buch enfalitt thren Sanden.

Und jest tat sie wirklich, was sie nicht hatte tun wollen, sie weinte und schluchste, bis der Schlaf ihrem Schluchsen ein Ende machte. Gans, gans seitig früh wachte sie auf, sog sich in aller Eile an und stabl sich buchtäblich aus dem Sause. Stabl sich so wie ein Dieh. auf iedes Geräusch achtend. das sie

borte und felbit jedes vermeidend. Leife ichob fie die Riegel des Saustores surud, öffnete bas Tor, das ein klein wenig knarrte, und ichlog es wieder behutsam. Dann schlüpfte fie durch ben Bart durch bis zu dem Weiher und hier blieb fie fteben.

Die helle, glipernde Flut von gestern abend lag schwarz und dunkel und sinster vor ihr. Beinahe drohend. Sie aber lächelte. Und plöblich budte sie sich, nahm einen Stein und warf ihn weit hinein in das Wasser.

Heine Bellichen dann rings an die Ufer

Es war, als ob ein sitterndes Leben in das tot das liegende Baffer gekommen mare. Und solch ein Leben war auch in ihr, die sich jeht durch eine ganz kleine Seiten-

Eine Diebin, die nichts mit sich genommen hatte als ein unendlich Herrliches und Kostbares: den Segen einer Blinden, die ihr einen Tag lang Mutter gewesen war.

Die Sonne schien. Aber die Sonne fann scheinen und es fann boch brube fein.

Die Blinde war fehr seitig aufgestanden. Martha, die gute, alte Martha, die stets auf dem Bosten war, hatte sie an ihr gewohntes Blätchen geführt und hier ich sie nun, wie immer an schönen Tagen, in ihrem Liegesinhl, und der Hunden, der prächtige Wolfshund mit den treuen Umgen. batte seinen Kapf, sich dicht on sie drängend schmeichelnd in ihren Schoß gelegt.

Forthepung tolgt

Die Belegenheit bieser Berkaufsstätten in nächster Nach-barschaft ber Berbraucher, die persönliche Fühlungnuhme mit dem einkaufenden Bublikum, die Begünstigung mit geringstem Preisaufschlag und mancher andere Umstand stellen Borteile dar, die sich schwer auswiegen lassen. Rebereien siber die volkswirtschaftlichen Berkehrtheiten der Reinisten Betriebe und Beraustellungen größeren Mackstabes Rebereien über die volkswirtschaftlichen Berkehrtheiten der Kleinsten Betriebe und Beranstaltungen größeren Mahstabes zur Bedarssbedung werden die wirtschaftlich und sozial berechtigte Eigenart der Einkauss und Berkaussgewohn-heiten auszutilgen nicht imstande sein. Der Kleinhandel braucht um seine Existens mithin nicht besorgt zu sein. Sein Wachsen, Blühen und Gedeiben freilich wird von seiner Fähigkeit abhängen, Unsitten abzu-legen, der begünstigten Konkurrenz in der Breisstellung nachwiesern und den Anforderungen einer neuen Zeit ver-

nachqueifern und ben Unforberungen einer neuen Beit verståndnisvoll sich anzubequemen. Es gilt für den Klein-handel, die wantend gewordene Gunst des Publikums zurückzugewinnen, das kann er, wenn er zu höheren Leisungen und ungnsechtbaren Verkaufssitten sich aufdwingt.

Der Krieg.

Mit unverminderter But raft die große Schlacht an ber Somme weiter. Ein Ende des heißen Ringens, bei bem unsere Feinde alle nur irgend verfügbaren Krafte ins dem unsere Feinde alle nur irgend versügdaren Kräfte ins Feuer führen, ist discher nicht abzusehen. Jedenfalls hälf unsere Front an der Somme unerschütterlich stand, ebenso wie an der Waas, wo die Franzosen ihre vergeblichen Angriffe gegen unsere Stellungen dei Fleury und an der Sowville-Schlucht wiederholten. An der Ostfront wurden die Russen mehrsach zurückgeworfen. Un der rumänischen Grenze stürmten Deutsche und Bulgaren die Borsstellungen des Donaubrückenkopses Tutrakan, 50 Kilometer südöstlich von der rumänischen Hauftschieden Deutschieden Deutschlieden Deutschlieden Deutschlieden Deutschlieden Deutschieden Deutschlieden Deutschl

fortdauer der großen Sommeschlacht. Die Bor. Stellungen bes rumanifden Donaubrudentopfes Tutratan erftarmt. - Buftidiff. angriff auf Butareft. Grofies Sauptquartier, 5. September.

Weftlicher Rriegeichauplat.

Die große Sommeschlacht dauert an. Unsere Truppen steben zwischen Le Forest und der Somme in heißem Kamps. Südlich des Flu. es erwehren sie sich des auf der Loughen breiten Front von Barleur dis südlich von Chilln anstürmenden Gegners. Das Dorf Chilln ist verschengegangen. — Rechts der Maas sind neue Angrisse der Franzosen gegen unsere Linien ditlich von Fleurn und gegen die am 8. September an der Souville-Schlucht gegegen bie am 8. September an ber Couville Schlucht gewonnenen Stellungen abgeschlagen.

Ditlicher Rriegsschauplag.

Seeresfront bes Generalfeldmaricalle Pringen Leopold von Banern. Die Lage ift unverandert.

heeresfront bes Generale ber Ravallerie Erg. herzoge Rarl. In bartnadigen Rampfen haben beutiche Bataillone ben mehrfach sum Gegenftog anfepenben Feind Hataillone den mehrjach zum Gegentog antegenden geind fübdillich von Brzesam wieder vertrieben. An Gefangenen haben die verbündeten Truppen in den beiden letzten Tagen swei Offiziere, 259 Mann eingebracht. — In den Karpathen entspannen sich an mehreren Stellen kleinere Gefechte. Südwestlich von Zabie und von Schipoth wird gestänight; flärkere russische Kräfte sind südwestlich von Fundul Moldeni blutig abgeniefen Moldowi blutig abgewiesen.

Baltan-Rriegeschauplag. Deutsche und bulgarische Truppen stürmten die befestigten Bor-Stellungen des Brüdentopfes von Tutrafan. Die Stadt Dobric ist von den Bulgaren genommen. Bulgarische Kavallerie zersprengte mehrsach rumanische Ba-taillone. — Deutsche Seeflugzeuge belegten Constantsa, sowie russische leichte Seestreitkräfte mit Bomben. Unsere Bustischiffe haben Busarest und die Erdölanlagen von Ploest mit gutem Erfolge bombarbiert.

Der Erfte Generalauartiermeifter Bubenborff.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Bien, 5. September.

Amilic wird verlautbart: Oftlicher Rriegeschauplag.

Front gegen Rumanien. Bei unveranderter Lage nichts von Belang.

Seeresfront bes Generals ber Ravallerie Erg-ogs Rarl. Die Angriffe ber Ruffen gegen bie herzogs Karl. Die Angrisse ber Kabinteter die Karpathenfront der Berbündeten bauern an. Bei Fundul Moldowi schlugen unsere Truppen zahlreiche starke Boxpide ab. Am oberen Ezeremojz und südlich von Bystrzec wird hestig gesämpst. Nordwestlich von Koeroes-Wezoe sicheiterten alle Verfiche des Feindes, Raum zu gewinnen. Südwestlich von Örzezang wurde auch das leizte vorgestent verlorengegangene Grabenstild zurückgewonnen.

Beeresfront bes Generalfeldmarfchalls Bringen Leopold von Bayern. Reine befonderen Greigniffe.

Stalienifcher Rriegeschauplat. An der Tiroler Front ist stellenweise eine erhöhte Artillerietätigkeit eingetreten. — Im Rufreddo-Gebiet kam es zu erbitterten Kampfen um den Sorame-Gipfel, den unsere Truppen vorübergehend verloren, durch kühnen Gegenangriff aber wieber surudgewannen.

Gubbftlicher Rriegeichauplat. Italienische Truppen überschritten gestern früh bei Feras die Bojusa. Ein Angriss unserer Reserven gegen den seindlichen linken Flügel warf den Gegner zuruck. Das Feuer unserer schweren Artillerie begleitete die auf das Süduser des Flusses weichenden italienischen Kolomien. Während des Kanmpses schoß der Feldpilot Stabsseldwebel Brief einen seindlichen Kompflicher ab Mrigt einen feinblichen Rampfflieger ab. Gin Infaffe tot,

ber zweite gefangen. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes p. Soefer. Relbmaricalleutnant.

Vorwärts auf der ganzen Dobrudichafront. Wie aus Sofia vom 5. September gemeldet wird, beißt es im bulgarischen Generalstabsbericht vom 8. September:

Im Norden überschritten am 2. September unsere Armeen die Grenze an der Dobrudscha, wobei sie vor-geschobene Abteilungen des Feindes fraftig zurückbrückten. Unfere Armeen rudten auf Kurtbunar und bemächtigten fich bieses Aunktes nach entscheidenbem Kampf, wobei 165 Soldaten und 2 Offiziere zu Gesangenen gemacht wurden. Der Feind ließ 100 Tote und eine arose An

gahl Gewehre und Ausruffungsgegenftande gurud. unferer Abteilungen bejegte bie Stabt Affabinlar. Der Vormarich wirb auf ber gangen Front fortgefett.

Un der macedonischen Front wurden nördlich des Ostrovo-Sees und im Tale der Moglenita einige schwache Angrisse durch Feuer zurückgewiesen. Die Besestigungen nördlich von Kawalla wurden durch die seindliche Flotte und Bluggenge wirfungslos beichoffen.

Deutsche Geeflugzeuge über Conftanga.

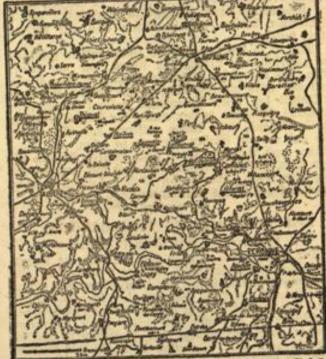
Deutsche Seeflugzeuge haben am 8. September Safen-anlagen, Kornspeicher und Olbehälter von Constanza sowie den russischen Kreuzer "Kagul" und vier Torpedoboots-zerstörer ausgiedig mit Bomben belegt. Es wurde guter Erfolg beobachtet. Alle Flugzeuge find trop heftiger Be-schiebung zurückgetehrt. — Nach dem rumänischen Deeres-bericht wurde der Angriss durch drei Flugzeuge aus-gesihrt geführt.

Portugiefen in Galonifi.

Nach dem Bariser "Matin" meldet das Athener Blatt Embros", daß eine Abteilung portugiestischer Artillerie in Saloniki ausgeschifft wurde, und versichert, daß demnächst 15 000 portugiesische Soldaten gelandet werden würden. — Englands portugiesische Söldner machen das Bölfergemisch in Saloniki noch bunter, eine wesentliche Verstärkung Sarrails bebeuten sie natürlich nicht

Die neue Sommeschlacht.

Die gewaltige neue Schlacht an der Somme, die auf einer Front von etwa 45 Kilometer tobt, hat trot unge-beuren Aufwandes von Munition und rücksichiskosesten Menicheneinfates unferen Gegnern nur in ber Gegend



westlich und süblich von Combles steinere örtliche Erfolge gebracht. Die Dörser Guillemont, Le Forest und Chilly sind in ihre Hand gesallen. Aber auch hier vermochte der Beind nur in die erste beutsche Berteidigungslinie einsudringen. Alle Bersuche, weiterzukommen, scheiterten an dem tapseren Wide Bersuche, weiterzukommen, scheiterten an dem tapseren Wide Bersuche, weiterzukommen, scheiterten an dem tapseren Wide steinerstand unserer zweiten Linie, die unerschütterlich weiter standhält. Die Kämpse, die sich seit dem 1. Juli in sast unmnterbrochener Folge in senen Gegenden abspielen, haben unseren Feinden ganz außergewöhnliche Berluste gebracht. Bon ihrem mit den gewaltigsten Machimitteln und unter Einsehung aller versstügbaren Reserven harinädig versolgten Ziel, dem Durchbruch der deutschen Front, sind sie heute ebenso sern, wie dar awei Monaten. mie par amei Monaten.

Unfere flieger in Nordkurland.

Wie gemelbet wird, war infolge des günftigen Wetters am 4. September die Fliegertätigkeit an der nordfur-ländischen Kuste und am Eingang des Rigabusens sehr

Co griffen beutiche Sceffingzenge mit Erfolg bie ruffifche Blugftation Areneburg auf Defel an und fehrten tron heftiger

Begenwehr unbeschäbigt gurud. Mugriffe bes Gegners auf bie nordfurlanbifche Rufte wurden durch uniere Geoflugseinge und Abwehrbatterien bereitelt. Einige Bomben fielen, ohne Schaben anzurichten in die See oder in das woldige Gelände. Ein russisches Blaggeng murbe burch unfer Abmehrfeuer beichabigt.

Daresfalam in englischer Sand. Mis London wird amtlich gemeldet: Am 4. b. Wits. alorgens um 9 Uhr ift Daresfalam befest worden. Geeftreitfrafte in Berbindung mit Truppen aus Bagamono und Candam find bamit beichaftigt, ben ehemaligen Git ber Regierung, die Sauptftadt bes beutiden Schutgebietes,

Bie der englische Generalleutnant Smuts weiter meldet, sieht sich die deutsche Samptmacht in Ostafrika in das Gedirge von Uluguru zurück, das zur Berteidigung sehr günstig ist. Die Engländer haben unter ungewöhnlich bestigen Regenfällen zu teiden, die die Brücken sortschapen und die der günstig ist. Die Engländer haben unter ungewöhnlich bestigen Regenfällen zu teiden, die die Brücken sortschapen und die Bege ausweichten. Rach Smuts Darstellung versolgen die Engländer süblich von Mrogoro die deutschen Hamptschen. Der Hampen unter Smuts besindet sich in der Umgedung von Truppen unter Smuts besindet sich in der Umgedung von Kreinere Streitkräfte siehen süblich durch das Sügelland vor, während im Westen berittene Truppen nach Süden auf die Übergänge über den großen Fluß Rnadu drücken, im gemeiniamen Borgehen mit einer Abteilung von van Deventers zweiter Division, die Kisumi (42 Meilen südlich von Kilossa) erreicht hat. Im südlichen Gediet besiehten Abseilungen unter Northen Reu-Iringa und wurden von diesem Ort und von Lupembe nach Mahenge zu weiter geleitet, in welcher Richtung alse noch im Felde stehenden beutschen Truppen den Abzug angetreten haben. au befegen.

Die Sandelefchiff-Berlufte unferer Gegner.

Nach einer Aufstellung des Bureaus Beritas in Paris beläuft sich die Zahl der im Monat Juni durch Kriegse ereignisse verlorengegangenen Sandelsschiffe auf 60 mit insgesamt 103075 Tonnen. Auf die Sandelsstotten der Alliierten kommen vier Fünstel dieser Berluste, nämlich 2006 Schiffe mit 21601 Tonnen Atalien hat unter der

1 7 2 7 7 7 6 4 45 700

feindlichen Unterfeebooten am meisten gu leiben Teinbligen Unterseevooren am meinen zu leiben veden Es verlor 12 Danupfer, 13 Segelichiffe mit rund 1700. Tonnen. Die Berluste Englands im Juni betraam werder Beritas 13 Danupfer mit 28 399 Lonnen. — We me London berichtet wird, sind die norwegischen Danupfer Meine Kriegenolfe. Kleine Kriegspolt.

Raffel, b. Sept. Brins Joachim von Breusen in pen feinen Berlehungen, bie er auf bem Kriegsichaupleb wied wiederbergestellt und an die Front gurudgefehrt.

Wien, b. Sept. In Krafau wurde der von den Rut bei Zwangorod im August 1915 versenste und aus dem de grunde der Weichiel gehobene russische Kujawiat nach seiner Wiederherstellung aus der K der L. u. t. Reichsslottille neu von Stavel gelassen.

Kopenhagen, 5. Sept. In Christiania verlautet mit 8. stimmtheit, daß in Korwegen im ganzen 2000 trante Kriegsgefangene untergebracht werden sollen. Die biste für diesen Iwed bestimmten Sotels und Sanatorien im Socialische bieten für 1500 Kriegsgefangene Blat.

Amsterdam, 5. Sept. Rach dem Londoner "Dails Am wurden beim letten Auftangriff auf London Brandvie gegen die Zeppeline verwendet, die aus besonderen die zeugen abgeschoffen wurden.

Stockholm, 5. Sept. Ruffifche Blätter melben, Grobfürst Rifolai Rifolaiewitich sum Oberbefehles ber sum Kampf gegen die Bulgaren und Türken bestim ruffichen Balfanarmee ernannt worden ist.

Der Mirrwarr in Griechenland

Da alle telegraphischen Berbindungen swiften Griefen Iand und ben Mittelmachten geftort ober aufgehoben fins tit es ummöglich, fich ein auch mur annahernd autreffe Bild pon ben wirflichen Borgangen gu machen, Seben falls befagen die über England ober Italien tommenten Rachrichten, bag ber Berband ein mabres Schreden regiment über bas ungludlide Land aufgerichte be bei bem es burch eine Angahl von Unhangern Beniste unterftütt wirb.

Wir muffen uns also barauf beschränten, einige ber bezeichnenbsten Melbungen von der Berbandsseite wieden angeben, ohne bag eine Gemahr für ihre Richtigfeit über nommen werben fann. Gelbitverständlich ift eine fart Farbung und Stimmungsmache in jedem Falle com nehmen.

Lugano, 5. Ceptember, Die Turiner "Stampa" fcreibt, Die Lage in Gried land fei gerabegn furchtbar. Die nach Guropa gelangen Radrichten gaben nur ben fleinften Teil ber tatfachlichen Er niffe wieber. Das Blatt macht Ainbentungen bon ber 21 banfung bes Konige und feiner Abreife nach Lariffa, Gin Begeneichaft fet eingesent. Italien berlange mit feine Berbundeten unbedingten Gehorfam bon Griechenland,

Der Sonderberichterstatter des "Secolo" meldet an Athen, die Alliierten hätten nicht nur im Piraus, sondern ein Salamis und Eleusis die deutschen und diererichten Schiffe beschlagnahmt, wobei sie dehaupteten, die Funktionen dieser Schiffe hätten mit feindlichen U-Hooten keitändigung gepslogen. Es handelte sich um eina 20 Schiffe darunter mehrere große Aberseedampfer, so den Aberseedampfer, war eina 20 Schiffe darunter mehrere große Aberseedampfer, so den Aberseedampfer, war eine der Damburg-Amerikalinie.

Birich, 5. Septe Secolo* meidei aus Aithen, in Eleufis sei der Seinelle.
der österreichisch ungarischen Gesandtschaft verhastet worden ebenso die deutschen Gesandtschaftsbeamten Dossmann und Sipp, sowie der Grieche Carastidt. Auch der rumanische Siepp, sowie der Freund Dossmanns, sei verhastet, dann der wieder freigelassen worden.

Aus Athen berichtet "Dalin Telegraph": Am Sonn set ein Auto mit dem Setretär und swei anderen Beamber diterreich-ungarischen Gesandtschaft nach Eiensts gelahd. Da es offendar ihre Absücht gewesen set, die Hotte Alliterten auszusoähen, hatten ihnen englische Agenien, in einem anderen Auto saßen, besohlen, su halten. Die Oreicher, heißt es weiter, irachteten au entsommen. Das Kreicher, heißt es weiter, irachteten au entsommen. Das Kreicher, die Diserreicher abgegeben. Darauf ergaben sie sich. Rawaß der Gesandtschaft wurde verwundet.

Rach anderer Lesart foll ber öfterreichifche Legatio fefretar Echel nur einen Fluchtverfuch gemacht habe natürlicher und selbswerständlicher klingt als das lächerlichen genacht haben, Spionagemärchen bes "Daily Telegraph". Jedensalicheinen sich die Berbandsleute auf griechtichem Boden wim eroberten feindlichea Land zu gebärden, weder innationale noch einheimische Rechte auch nur aufern suchten, Angriffe auf die unverlehlichen Gesandlichalisen sonen zu unternehmen und mos deroleichen Selbenisis sonen zu unternehmen und was dergleichen Delbente wiehr find.

Kriegs- Chronik Wichtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

8. September. Im Somme Gebiet außeroben bestiger Artilleriesamps. — Russische Riederlage bei Shr. — Die Dobrubicha-Grenze zwischen ber Donau und Schwarzen Meer wurde von den deutsch-bulgarischen Inversichen überschritten. Die rumänischen Grenztruppen wurden worsen

4. September, Im Somme-Gebiet entbrannte Schlacht größter Ausdehnung und Erbitterung. Del bes Feindes, durchzustoßen, ist auch diesmal nicht an worden. — Angriffe der Aussen bei Luck wurden reste gewiesen. — In der Dobrudscha rücken die beutsch-busgan. Kräfte unter ersolgreichen Kämpfen weiter vor.

Politische Kundichau. Deutsches Reich.

+ Un den Reichstangler, die Staatsfefretare bes und die preußischen Minister gelangte eine Singabe Gewährung von Gehaltsvorschüffen an Beamn. Eingabe ist unterzeichnet vom Borstande des Bethaltsvarschungen Beamtenvereine. Erbeten werden die bei so Gehaltszahlungen zurüczuzahlenden Borschüffe uns schaftung notwendiger Wintervorräte, wie Kartoffen Breunmaterial

+ In der Zweiten sächsischen Kammer murde befortschrittlichen Fraktion eine Anfrage über die Semüsebertenerung in Sachsen eingebracht. Die Komissebertenerung in Sachsen eingebracht. datet: "Bas gedenkt die Königliche Staalkreisellun, um angesichts der ozsgezeichneten Getrebert und Obsternte eine wesentliche Serabsebung ichnerechtschaft hohen Preise dieser Ledensmittel rechtsertigt hohen Preise dieser Bedensmittel berbeizusühren?" Ende voriger Woche marken weberdeit gibt es keine einzige Bstaumen in Dresden seinestellung ich gibt es keine einzige Bstaume mehr zu fause. gibt es feine einsige Bflaume mehr au fonfen

m über i führe. e betriff and reid Unterfd

de für

meller

In Bar polnische ter alle E an teilna er ernsten on ang elling be as bedeute time, bab eine bald diet find, den, ar

de lieg Hinder koften fi mgarifd areich-lli

Die Kriegsanseihe ist die Waffe der Daheimgebliebenen!

tagten die Bertreter ber Thuringer iberalen. Dabei fprach Albgeordneter Dr. Streje. aber bie innere Politit, nachbem er vorher bie Ginfetung eines parlamentarischen Beirates aus einiegung eines partamentarigen Betrates alls eitzenden der großen Barteien ein, wünsichte Auf-en über die "Neuorientierung" und hielt Benfur futhaft nicht für würdig eines Bolfes, das diesen jähre. Was das Berhältnis der Barteien nach dem betrifft, so werden wir, sagte Streseman, jedem nd reichen, der mit uns geht, und wir halten die tericiede ber Parteien in nationale und nicht le für ausgelöscht seit ben Tagen ber großen Er-bes beutschen Boltes, ebenso wie wir hoffen, baß neller haber uns bauernd erspart bleibt.

Barician veranftaltete der Rlub der Anhänger nifchen Staatswefens eine große Berfammlung, alle Schichten ber Bevolferung in übermaltigenber ahmen. Die Berfammlung trug ben Charafter emfien politischen Kundgebung. Es wurde eine Re-m angenommen, daß Rugland ber rudfichtslosefie un eines polnischen Staatswesens und der Wieder-dung des polnischen Staates sei. Ein Sieg Ruß-bedeute für die nationale Existenz Bolens die Ber-ung, daher sei die russische Niederlage die notwendige seingung für die staatliche Wiederherstellung Bolens. colution ließ erkennen, bag bie Buniche ber Bolen balbige Broklamierung eines polnischen Staates if find, um ihnen eine tätige Beteiligung an bem gegen Rußland zu ermöglichen. Weiter wurde be-m, ap den Grafen Tisa ein Telegramm zu senden, der Sympathie mit dem burch die rumanische kallarung zunächst bedrohten Ungarn Ausdruck ge-

Ofterreich-Ungarn.

Die nach furgen Berhandlungen beendigte Donan-freng in Budapeft faste einen Beichluß, nach bem der enz in Budapest faßte einen Beschluß, nach dem der say der freien Donausahrt auch für die Zukunst aufzerbalten und möglichst auszugestalten ist. Zeder unt bat dasür Sorge zu tragen, daß der auf seinem te liegende Leil des Donaustroms der Schiffahrt dikernisse zur Berfügung steht. Zur Bestreitung zien können Gebühren erhoben werden, die aber die doken nicht übersteigen. Auf Grund der freien larseit der Donau ist durch die Bertreter der Regen der Userstaaten sobald als möglich ein Staatses über die Donauschissahrt auszuarbeiten. An der grand werterer Dierreich-Ungarns, des Deutschen nahmen Bertreter Diterreich-Ungarns, bes Deutschen s. Baverns und Bulgariens teil. Der Reichstagsabgeordnete Stefan Popcficso fündigt nächste Sihung des Reichstages eine Erflärung garifden Rumanen für unentwegte Treue gegen

d-Ungarn an. Bopcficso schreibt, einer solchen g bedürse es eigentlich in Ungarn nicht, die Er-eite dem Austande. Wir wollen, daß das Auswie falich bie Darftellung Rumantens ift, bag Befreiungsfrieg führe. Rumaniens mahrer Feind ib. Sie mögen was immer sagen, ich habe mich daß auch das rumänische Bolk nicht gegen die ik. Ein oder zwei Leute konnten sich bier nicht na der nicht genen der klaufe. Rumänien wird seinen irrigen Schrift

dimilich wird im "Staatscourant" die vollständige inglität Hollands auch fernerhin verfündet. Die dimbiliche Regierung wird in dem Kriege, der zwischen mit den Niederlanden befreundeten Mächten Rusund Ofterreich-Ungarn, Rumanien und Dentich-kumänien und der Türkei und Rumanien und em ausgebrochen ist, eine absolut neutrale Haltung

Großes Auffeben erregen friegerische Borbereitungen Bialiener an ber Schweiger Grenze. Die Italiener m entlang ber gangen Grenze außerorbentlich etaufgewunden werben, um einen neuen Schut

Italien.

einer Besprechung der Interessengegensätze Italien und Griechensand wendet sich der della Sera" gegen übertriebene Forderungen lischen Ehrgeizes. Benizelos werde, wenn er it surüdlehre, sich nicht auf die Berteise bellenischen Bodens beschränken, sondern das dellenischen Bodens beschränken, sondern das dellenischen eines einzigen Staates zustande zu Italien habe sich gegen den keinen, aber hintersah ränkevollen griechischen Feind schützen müssen. b. b. bie italienische Besitergreifung von wichmiligen Küstenpläten) könne heute von keiner Missigen Küstenpläten) könne heute von keiner geden. Wenn Griechenland, das bisher zwischen den kieblicher Neutralität gegen den Vierverband habe, lett gegen die Bulgaren die Wassen erstel, is nehme es verspätet seine eigene Verteistungen, die sich mit den italienischen nicht durfe es niemals gestend machen.

× Rach einer Reutermelbung forberte bie am 2. September ber griechischen Regierung übermittelte englisch-französische Note die Kontrolle über das griechische Bost- und Telegraphenweien mit Einschluß der drahtlosen Telegraphie, die Ausweisung seindlicher Agenten aus Griechenland, die der Spionoge und der Bestechung schuldig sind, sowie die Ergreisung der notwendigen Mahnahmen gegen griechische Untertanen, die der Spionoge und Bestechung mitschuldig sind. Benizelos erlieh ein Maniset, in bem er auf bie ungeheure Berantwortung ber Regierung fowie die tobliche Gefahr binweift, welche ben griechischen Intereffen von ben Bulgaren brobe.

x Nachrichten aus Washington Schilbern die Gefahr bes Eifenbahnerausftandes als augerft brobend. Die Beninivania-Eifenbahn erließ ein allgemeines Berbot ber Annahme von Gutern, überall eilen die Reifenden nach Saufe. 6000 Mann Ruftenartillerie wurden von der Grenze gurudbefohlen und in die hauptplage der Streifgesahr verteilt. Die Boftzuge verlehren nicht mehr. Die Beitungen werden geswungen sein, ihr Erscheinen ein-zustellen wegen großen Bapiermangels. Die Unterredung Billons mit ben Eisenbahnerausschüffen endete mit ben Worten bes Brafibenten: Gott moge Ihnen Ihre Saltung verzeihen, ich tann es nicht.

* Der befannte Beitungsmann Billiam Randolph Searft beichäftigt fich in einem langen Urtitel im "Umerican" mit ber Schuld Amerikas an ber Kriegsverlängerung und sagt: Der europäische Krieg kam in alle Ewigkeit ver-längert werden, wenn die kämpfenden Staaten von den Bereinigten Staaten Waffen, Munition und Geld erhalten kömmen, um ihre Bevölkerung hinzumorden. Und wenn der Krieg endloß fortgeführt wird, so wird völlige Berwüstung und Berrüttung die Folge sein. Die europäischen Länder mit Geld zu versehen zur Fortsehung der märderischen Priegkilkung das ist nicht nur ein Ihes der mörderischen Kriegführung, das ist nicht nur ein Abel und unmenschlich, sondern es ist unklug und gefährlich für unser Land. Denn die Bernichtung und Erniedrigung der weißen Rasse macht die gelbe Gesahr immer bedrochlicher. Es ist Bslicht Amerikas und des amerikanischen Bolkes, den Friedensschluß zu befördern und zu beschleumigen, und nicht den Krieg in die Länge zu ziehen.

* Da in ben Bereinigten Staaten ber Rongreß ben Achtftundentag angenommen hat, haben die Bertreter ber Eisenbahner einstweilen ben Ausstandsbefehl rudgangig gemacht. Die Militärbehörden zogen 20000 Soldaten von der merikanischen Grenze zurud, um die Eisenbahnen und den Besitz der Eisenbahngesellschaften zu schützen.

* Das Repräsentantenhaus hat einen Schritt gegen bie englischen schwarzen Liften unternommen. Das Repräsentantenhaus hat die vom Senat vorgenommenen Busätze zum Schiffahrtsgeset angenommen. Durch diese wird das Schahamt ermächtigt, durch die Zollbeamten die Ausklarierung solcher Schiffe zu verweigern, die nicht voll befrachtet find und fich weigern, amerikanische Fracht nach einem auswärtigen oder beimischen Safen anzunehmen. Diese Busähe sollen ber Benachteiligung von Firmen, die

auf ber britifden ichwarzen Lifte fteben, begegnen. * In Mittelamerita ift eine energifche Bewegung gegen die englischen Schwarzen Liften machgerufen worden. Die chilenische Regierung sucht eine gemeinsame Aftien Chiles, der Bereinigten Staaten und Argentiniens gegen ben englischen Bontott berbeiguführen. Remporter Firmen von Bedeutung unterstüben die Bewegung. Alle Beitungen bringen entrüftete Artifel über die Bergewaltigung des Handels und über die Beschlagnahme der Bost durch

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 7. Ceptember.

Sonnenaufgang Sonnenuntergang

622 | Mondaufgang 723 | Mondantergang Bom Weltfrieg 1914/15.

7. 9. 1914. Kapitulation ber Festung Maubenge. — 1915. Das Ostuser ber Rosna wird genommen. Die Russen werden bei Chomst und Drobison geworfen.

1706 Schlacht bei Turin: die Kaljerlichen unter Brinz Eugen und die Preußen unter Fürst Leopold von Anhalt-Dessau entsehen die von den Franzosen belagerte Festung. — 1714 Der Badener Friede zwischen Frankreich und dem Deutschen Reiche beendet den Spanischen Erdosgekrieg. — 1812 Sieg Raposeons I. über die Kussen unter Kutusow dei Borodino. — 1850 Schriftstellerin B. Deimburg (eigentlich Berta Bebrens) geb. — 1857 Großbersogin Alfabeth von Medsendungstrelit geb. — 1885 Gründung der Deutsch-Offakrisanischen Gesellichaft.

* Beschlaguahme der Weintrester. Eine wichtige

Biftimmung wurde burch bie gufolge ber Bunbesratever .
orbnung vom 3. Muguft erfolgte Beidlagnahme ber Beintrefter getroffen. Camilide beim Reltern entfallenben Trefter, mit Ausnahme ber gur Berfutterung im eigenen Betriebe bienenben, find fur ben Rriegeausiduß fur Erfabfutter in Berlin jugunften ber Del- und Futtermittelgeminnung beichlagnabmt. Saustrunt und Branntwein für ben eigenen Bebarf tann gewonnen werben. Die Breife finb fur ben Doppelgentner auf 4,50 Mt. bei frifden und 2 Mt. bei Erifter, aus benen Saustrunt ober Branntwein bereitet wurde, jefigesett. Um die Abgabe ber Trefter ju erleichtern, werben für ben Gerbft in jeber Beinbaugemeinbe brtiche Bertrauensleute beftellt und Sammelftellen eingerichtet. Der Bertrauenemann übernimmt alle Arbeiten, amtliche Bagung, Abtommen mit ben Suhrleuten, Sorge für Anlieferung jur Bohnvei labefielle, Beftellen ber Bahnwagen ufw. Die Roften biefer Organisation fallen bem Rriegeausidus jur Laft, ber auch entfprechenbe Rilometergelber für bie Achfenbeforberung

Es wird alfo im Berbfte eine große Organisation im Beinbaugebiet in Taiigfeit treten muffen, um bie Ab. lieferung ber im Rriege wertvoll gewordenen Rudfianbe ber Weinbereitung ju ermöglichen. 3m 9:heinlande (Roln und Reub) warten bereits große eigens gu bem Bwede errichtete Unlagen auf Befdidung.

.*. Jum neuen Poft- und Telegraphentarif. Bir machen barauf aufmertfam, bag Briefe nach Defterreich. Ungarn und Lugemburg wie feither 10 Bfg., Bofitarten

Bekanntmachung

5 Big. toften, mas noch wenig befannt ift.

Den biefiger Gefcaften murben überwiefen : Graupen jum Bertaufepreife von 45 Big.

ben Ropf fommen 100 Gramm ; Weizengries jum Berfaufopreife von Auf ben Ropf entfallen 150 Gramm;

Bafergrube jum Bertaufspreife von 60 Big. Ropf 20 Gramm;

Berftengrüte jum Bertaufspreife von 45 Big. Re Ropf tommen 40 Gramm ; außerbem Budbingpulver ju 18 Bfg. und Latto Cipulver

Braubad, 6. Sept. 1916. Die Polizeiverwaltung.

Auszug aus der Befanntmachung über ben Berfehr mit Gülfenfrüchten.

§ 2. Wer Sulfenfructe erntet, ift verpflichtet, bie geerntete Menge getrennt nach Arten (Erbfen, Bohnen und Linfen) unmittelbar nach Ginbringung ber Ernte anzuzeigen. Wer om 1. Ottober 1916 Bulfenfruchte in Bemahrfam bat, Die bis gu biefem Beitpuntt noch nicht angezeigt find, bat fie bis jum 5. Oftober 1916 angug igen; befinden fich folde Mengen mit bem Beginn bes 1. Ottober 1916 unterwegs, to ift bie Angeige unverzüglich nach bem Empfange bon tem Empfanger gu erftatten.

Die Anzeigepflicht erftredt fich nicht auf Mengen unter

25 Rig. von jeber Urt.

Birb veröffentlicht. Formulare gur Anmelbung find im Rathaufe, Bimmer 3 gu befommen. Braabad, 5. Sept. 1916. Der Bürgermeifter.

Auszug aus der Weinsteuerordnung.

§ 4. Ueber ade accifepflichtige Gegenftanbe - Bein -, melde von außerhalb eingeführt merben, ift fpateftens innerhalb 24 Stunden nach Gintreffen ber Bare bem Accifor ober bem Burgermeifteramt unter Angabe ber Gattung, Studgahl ober Menge munblich ober fdriftlich Angeige gu erftatten.

Fortgefeste Caumigfeiten bei Anmelbung ber Beinflever veranlaffen une, bie obige Bestimmung unter einfilicher Ber-

Braubach, 5. Sept. 1916. Der Burgermeifter.

Es ift wiederholt gur Renntnis bes Rriegsausichuffes gebracht worben, bag Anbauer von Delfaaten bei ber Anmelbung berfelben erflart haben, bag ein Teil ihrer Ernte für Rechnung Dritter angebaut ober baß ein Teil ihres Butes an Dritte jum Bwede bes Delfaaten-Anbaues verpactet fet. Der Zwed biefer Erflarung ift, Dritten zu er-möglichen, bie 30 Rig. Delfaaten, welche jebem Anbauer auf Grund ber Bunbesratsverorbnung vom 26. Juni 1916 jum Berbrauch im eigenen Sausholt gufteben, gu erhalten, mabrend biefelben naturlich nur benjenigen belaffen werben follten, welche Delfaaten in eigener Birticaft angebaut

haben. Es wird nun ergebenft barauf aufmertfam gemacht, baß berartige Erffarungen Berfuche barfellen, bas Befet gu ums

geben und urgulaffig finb.

Bir erfuchen baber, vor ber Ausftellung ber Erlaubnis. fdeine jur Bergebung ber Delfaat bie Caclage genau prufen

Berin, im Auguft 1916. Rriegeansiduß fur pflanglide und tierifde Dele und Fette

Birb veröffentlicht.

Braubad, 5. Sept. 1916. Die Boligeiverwaltung.

Evangelische Gemeinde. Mittmod, abend 8.45 Uhr : Rriegsbetfiunde.

Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft.

Deift aufgeheitert, am Tage fcon, nachts frifd.

Die hervorragend guten

Kieffer Einkoch-Apparate

find wieber eingetroffen.

Julius Rüping.

21mtliche

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Gebroidener Safer ift bis jum 6. b. DR. im Rathaufe Bimmer 3 vormittags nach ber ergielten Menge angu-

Braubad, 4. Sept. 1916.

Die Boligeipermaltung

Delikatessen!

Dafenfleischfülze Pfahlmufcheln Fischtlöße

Beringe in Tomaten

Rrabben

Sardinen in Del Geräucherter Lachs Samburger Spidaal

Sardellenbutter Anchovi=Pafte

Sarbellen jum Auswiegen.

Jean Engel.

finben Sie in großer Auswahl bei Julius Rüping.

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

A. Lemb.

essel

gusseiserne, rohe und maillierte, sowie auch blanke Stahlblech-

kessel

find bie Beften gum Rraut- ober Schmiertochen und neu eingetroffen.

Gg. Phil. Clos.

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bepor Sie eine Maidine taufen, bitte ich um Ihren werten Bejud, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchbarteit über-

Cangjahr. Barantie Koftenlojes Anlernen.

Gg. Ph. Clos. Konservenbüchsen

- zum Versand ins Feld empfiehlt

Jul. Rüping.

Omesen verkauft werden:

Sammete, Seideuftoffe Tüllgardinen schmal und breit Rongreffoffe, Rannefas Sämtliche Sandarbeiten und Butaten Bettbeden, Tijchbeden, Tijchtuder Sämtliche Erftlingswäsche

Rorietten, Rorfettenichoner Seidene Tücher

Seid. und halbfeid. Sandidule Damen- und Rinderichurgen

Er

mit_20

Seile ob

Reflan

über 4,50 Mf. Beife Zieridurgen über 2 Mt Samtliche Rurzwaren Befäge, Spigen, Rragen, Manichetten, Borhemden, Rravatten, Sofentrager Tafchentücher Damen-Spigenfragen

Regenschirme

Bezugsseheine für alle andere Sachen dürfen bei uns ausgefüllt, müffen aber auf dem Rathause gestempelt werden.

Geschw. Schumacher, Branbach, Marktplatz.

Leinöl-Ersatz

E. Efchenbrenner.

Die fo febr beliebte Weber's moderne

Roman-28 ibliothek

reich fortiert per Band nur 20 Bfg. wieder an Lager. . Buchhandtung Cemb

Friedrichftrage 13 in der Rabe bes Bahnhofs.

San. Rat Dr. Anth Sezialarst für Frauenfranheiten.

Coblens, Mainzerftrage 75.

Jung-Deutschland-Bücher

Gine neue, gute, billige Bücherfammlung

für nur 10 Pfg.

ift eingetroff n

Alce-Rinber Geffügel, Bir 14,50 Mt. Spreume 1 f. Bferbe, Rinber 9 Dit. u. anderes Futter; Lifte frei. Braf Duble, Auerbad Deffen.

in großer Auswahl empfiehlt Julius Rüping.

E. Efchenbrenner. frieda Eichenbrenner

jum Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen

Jul. Rüping.

in Felbpoftpadung in allen Preielagen.

Jean Engel

Obstversand-

körbchen

Chr. Wieghardt.

Chtes.

Salisyl-Pergament: papier

in Rollen gu 15 Pfg. neu eingetroffen.

Diefes Papier permeibet bei eingemachten Früchten, Belees, Rom. polis und Marmelaben fid bilbenten Schimmel und fcutt fo por bem Berberben ber eingemachten Früchte.

A. Lemb

Kessel

Kesse

Gine neue Bartie Reffel eingetroffen. Die find innen und außen emailliert und eignen fich juglich jum Rrauttochen, wie als 29aicheteffel. Saltbarteit wird garantiert.

Breis pro Stild von 24 Mt. ab, folange rat.

Chr. Wieghardt.

Schornstein-Anfsätze.

Wenn bie Dfejen und Berbe rauden, bilft en ein Shornitein-A uiob.

Bu haben in al'en Großen bei Bearg Philipp Blok

fruchtpressen und Reltern

Julius Rüping

Honig-Fliegenfänger

mit dem Stift

wieder eingetroffen.

Jean Engel.

Packpapier

eingetroffen

A. Lemb.